

# Bayern würdigt die Welt des Porzellans

Der Freistaat hat offiziell das Porzellanikon übernommen. Kunstminister Ludwig Spaenle spricht beim Festakt in Selb von einem Traum, der Wirklichkeit geworden sei. Direktor Wilhelm Siemen glaubt an die Zukunft des „Weißen Goldes“.

Von Matthias Will

Selb – Das Porzellanikon in Selb und Hohenberg gehört nun zu den staatlichen Museen in Bayern. Ludwig Spaenle, Minister für Bildung, Kultus, Wissenschaft und Kunst, sagte am Donnerstag bei einem Festakt in den Räumen des Museums in Selb: „Es gibt Tage, an dem Träume wahr werden. Es ist ein kleines Wunder, was wir heute erleben.“ 400 Gäste waren gekommen, um bei der offiziellen Übernahme der Einrichtung durch den Freistaat dabei zu sein. Gezündet wurde das Porzellanikon 1979 als Körperschaft des öffentlichen Rechts, getragen von einem Zweckverband. Verbunden mit der Feier war die Eröffnung der Dauerausstellung „Porzellinerleben – aus dem Arbeiten und Leben der Porzellaniker in Europa“.

Museen seien nicht bloß Sammelstätten, sondern „die kulturellen Gedächtnisse unserer Gesellschaft“, hob Spaenle hervor. Das Porzellanikon hat nach den Worten des Ministers weit über die Kulturlandschaft

„Es ist ein kleines Wunder, was wir heute erleben.“

Staatsminister Ludwig Spaenle

Oberfrankens hinaus Bedeutung und müsse europaweit keinen Vergleich scheuen. Er habe Respekt vor der Arbeit der Menschen, die sich für das Museum eingesetzt und damit ihre Vision verwirklicht hätten. Der CSU-Politiker bezeichnete das Porzellanikon als „wahres Schatzhaus“. Der Freistaat sei stolz darauf, es in seiner Museumslandschaft zu haben.

Museumsdirektor Wilhelm Siemen erinnerte daran, dass die Initiative zum Bau des Porzellanikons von der Industrie ausging – vom verstorbenen Vorstandschef der einstigen Hutschenreuther AG, Roland Dorschner. Siemen lobte die lange und erfolgreiche Partnerschaft mit der Porzellanindustrie, den oberfränkischen Wirtschaftskammern und der regionalen Bundesagentur für Arbeit. Mit Unterstützung der Arbeitsagentur Bayreuth-Hof sei es möglich gewesen, in dreißig Jahren rund 1000 Menschen zu beschäftigen und damit wesentlich zum Aufbau des Museums beizutragen. Vor Journalisten betonte Siemen, sein Haus wolle keineswegs nur die Vergangenheit



Freuten sich über die Übernahme des Porzellanikons durch den Freistaat und die Eröffnung der Dauerausstellung in Selb: Landrat Karl Döhler, Museumsdirektor Wilhelm Siemen, Minister Ludwig Spaenle, Porzellanikönigin Cora Schreier und Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch (von links). Fotos: Florian Miedl



Viele Gäste kamen am Donnerstag ins Porzellanikon.



Porzellan ist nach wie vor ein interessantes Gesprächsthema.

darstellen. „Wir feiern heute eine sehr lebendige Branche.“ Das Porzellanikon könne die Region touristisch weiter aufwerten. Geplant sei auch eine intensivere Zusammenarbeit mit Hochschulen und Institutionen.

Der oberfränkische Regierungspräsident Wilhelm Wenning freute sich, dass es gelungen sei, eine außergewöhnliche Kultureinrichtung zu erhalten. Wenning ist auch Vorsitzender der Oberfrankenstiftung, die dem von Landrat Karl Döhler geführten Zweckverband Deutsches Porzellanmuseum rund zehn Millionen Euro für Investitionen und Projekte zur Verfügung gestellt hat. Ebenso überlässt die Stiftung dem Porzellanikon dauerhaft die von ihr erworbenen Archive von Rosenthal- und Hutschenreuther für die wissen-

schaftliche Aufarbeitung. „Dies alles wäre vertane Liebesmüh gewesen, wenn das Porzellanikon nur noch ein totes Museum geworden wäre“, sagte Wilhelm Wenning. Vielmehr habe sich der Einsatz gelohnt. Der

„Wir feiern heute eine sehr lebendige Branche.“

Museumsdirektor Wilhelm Siemen

Regierungspräsident zeigte sich überzeugt, dass das Selber Haus ein staatliches „Vorzeigemuseum“ werden und der hiesigen Region neue Impulse geben wird.

Wunsiedels Landrat Karl Döhler wertete die Übernahme des Porzellanikons durch den Freistaat als An-

erkennung der Position, die sich das Museum im Laufe der Jahre geschaffen habe. „Wir geben eine Einrichtung ab, die hier gewachsen und tief in unserer Region verwurzelt ist“, unterstrich Döhler. Er würdigte das hohe Engagement der Mitarbeiter, die dazu beigetragen hätten, ihr Haus zu „einem einzigartigen Museum in Bayern, ja in ganz Europa zu entwickeln“.

Der Selber Oberbürgermeister Ulrich Pötzsch sagte, das Porzellanikon habe einen beachtlichen Weg hinter sich. Selb werde sich auch künftig nicht vom Porzellan verabschieden. Allerdings habe die Stadt auch aus der Vergangenheit gelernt. Der Einbruch der Porzellanindustrie habe die Region einst schwer getroffen. „Heute sind wir breiter aufgestellt“,

machte der Oberbürgermeister deutlich.

Mit dem Porzellanikon hat Bayerns Museumslandschaft nach den Worten von Georg Waldemer einen „weithin strahlenden Leuchtturm“ hinzugewonnen. Der Hauptkonservator und kommissarische Leiter der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern erläuterte das Konzept für die Dauerausstellung zur Sozialgeschichte der Porzellanindustrie. Thematisiert werden unter anderem der tiefgreifende soziale Umbau Ostoberfrankens im Zuge der starken regionalen Industrialisierung und die Schattenseiten der Arbeitsbedingungen, etwa Gesundheitsgefährdungen. Zahlreiche Gäste nutzten die Gelegenheit, die Ausstellung zu besuchen.

## Zahl der Erdgas-Autos steigt deutlich

Oberfranken – Immer mehr Erdgas-Autos fahren auf oberfränkischen und deutschen Straßen. Die Zahl der Zulassungen sei im vergangenen Jahr um rund fünfzig Prozent gestiegen, teilt Stephan Pröschold, Sprecher des Initiativkreises Stadtwerke Nordbayern mit. Der Kulmbacher Stadtwerke-Leiter und seine oberfränkischen Kollegen unterstützen diese Entwicklung nach Kräften. „Denn schon heute sind die Erdgas betriebenen Fahrzeuge eine voll alltagstaugliche, klimaschonende Alternative zu Benzinern und Diesel-Fahrzeugen“, sagt Pröschold.

„Ein Argument ist der niedrige Kraftstoffpreis: Erdgasfahrer zahlen im Durchschnitt über fünfzig Prozent weniger an der Tankstelle als Besitzer von Fahrzeugen mit Benzinmotoren, im Vergleich zu Diesel ist das Tanken rund 30 Prozent günstiger“, sagt Pröschold. Dank hervorragender Verbrennungseigenschaften ist CNG (Compressed Natural Gas) nicht nur effizienter als herkömmliche Kraftstoffe, die Motoren stoßen auch bis zu 25 Prozent weniger Abgase aus als die vergleichbare Benzinmotorleistung.

Laut Kraftfahrt-Bundesamt wurden 2013 rund 7800 neuzugelassene Erdgas-Pkw verzeichnet, 2012 waren es rund 5200. Damit baute Erdgas seinen Vorsprung gegenüber ande-

„Wir sehen für Erdgas eine positive Zukunft.“

Marco Krasser,

Geschäftsführer der SWW Wunsiedel

ren alternativen Antrieben wie Elektro- oder Flüssiggas-Autos aus. Experten gehen davon aus, dass sich der positive Trend weiter fortsetzen wird. „Erdgas als Kraftstoff eignet sich gut zur Kombination mit dem Elektroantrieb in Form von Hybrid-Fahrzeugen. Mittelfristig sind solche Hybride eine optimale Form nachhaltiger Mobilität. Insgesamt sehen wir für Erdgas als Kraftstoff eine positive Zukunft“, sagt Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel. Zu dieser Entwicklung trägt auch der Ausbau des Netzes an Erdgas-Tankstellen bei. Bundesweit gibt es über 900 Zapfsäulen, im Gebiet der Initiativkreis-Mitglieder ist die Versorgung mit rund zwanzig Tankstellen flächendeckend vorhanden. Die Nachfrage ist hier im Jahr 2013 im Durchschnitt angestiegen, wie etwa in Hof oder in Wertheim, wo die Stadtwerke eine Erdgas-Tankstelle betreiben.

### Der direkte Draht

Der direkte Draht zur Redaktion der regionalen Wirtschaftsseite:

Dieter Weigel ☎ 092 81 / 81 62 39  
Matthias Will ☎ 092 81 / 81 62 07

E-Mail: wirtschaft@frankenpost.de

ANZEIGE

## WICHTIGER SICHERHEITSHINWEIS – BRANDGEFAHR

Besitzer von Geschirrspülern der Marken Hanseatic und Viking werden gebeten, die folgenden Sicherheitshinweise zu befolgen.

Bei einigen Modellen von **Hanseatic- und Viking-Geschirrspülern, die zwischen 2000 und 2006 verkauft wurden**, kann es zur Überhitzung eines elektrischen Bauteils und in sehr seltenen Fällen auch zu einem Brand kommen.

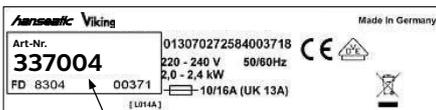
1 Überprüfen Sie bitte, ob sich eine der **folgenden Artikelnummern auf dem Typenschild** in der Tür des Geschirrspülers befindet:

**Hanseatic:** 337004; 498712; 515951; 516019; 516799; 517183; 583375; 592702; 592817; 670786; 714341; 883767; 883927; 895431; 895455; 981877; 982550

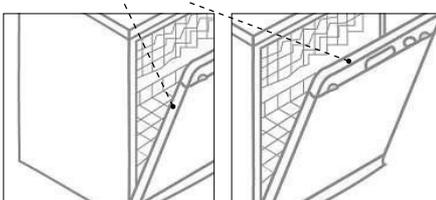
**Viking:** 508320; 508342

2 Sollte Ihr Gerät betroffen sein, rufen Sie bitte die **Telefonnummer (040) 36 033 134** an oder schreiben Sie eine **E-Mail an service@otto.de**. Unsere Berater informieren Sie, ob und welche weiteren Maßnahmen zu ergreifen sind.

Typenschild-Beispiel – so finden Sie die Artikelnummer:



Artikelnummer (Art-Nr.)



BITTE BEACHTEN SIE:

Als Vorsichtsmaßnahme empfehlen wir, betroffene Geräte nur in Betrieb zu nehmen, wenn jemand im Haus ist, und sie nicht nachts laufen zu lassen.

Wir entschuldigen uns für etwaige Unannehmlichkeiten, die Ihnen durch diese freiwillige Sicherheitsmaßnahme entstehen können, und danken Ihnen im Voraus für Ihr Verständnis.

**hanseatic Viking**